

GGO-Schülerin sieht Technik mit anderen Augen

Zum 25. Mal hatte das Zentrum für Chemie (ZFC) mit Sitz in Bensheim ausgewählte junge Hochleister aus ganz Hessen eingeladen, um ihnen Einblicke in eine spannende Zukunftstechnologie zu ermöglichen. Diesmal zum Thema Organische Elektronik. In vier Teams experimentierten jeweils acht Schüler mit organischen Leuchtdioden und Solarzellen aus halbleitenden Materialien. Darunter auch Nora Gieß von der Gesamtschule Gießen-Ost. „Dank einer einzigartigen Führung beim Unternehmen Merck und einer eigenen dreitägigen Forschung in der Technischen Universität Darmstadt, erhielten wir Schüler einen großen Einblick in den Innovationsbereich der OLED-Technik, die zukünftig vermehrt in Smartphones, Tablets und Fernsehern aufgegriffen wird“, sagte die Gießener Oberstufenschülerin laut einer Pressemitteilung. Durch diesen interessanten Bereich sehe sie viele ihrer technischen Geräte nun mit anderen Augen. Nora Gieß lobt insbesondere die harmonische Atmosphäre. (red)/Foto: ZFC



Große Suchaktion endet glücklich

GIESSEN (ies). Eine 90-jährige Bewohnerin des Seniorenzentrums am Philosophenwald hat am Sonntagabend für eine groß angelegte Suchaktion gesorgt. Gegen 17.20 Uhr war die ältere Dame als vermisst gemeldet worden. Noch in den Abendstunden startete ein Großaufgebot mit der Suche. Ein Hubschrauber überflog das Gebiet rund um das Seniorenzentrum und kreiste mehrere Stunden über der Innenstadt. Auch etliche Streifenwagen waren im Einsatz. Zudem wurden nach Aussage der Polizei auch „Mantrailer“ – also Spürhunde, die auf menschlichen Geruch trainiert sind – eingesetzt. Der Suchaufruf verbreitete sich auch über die sozialen Netzwerke.

In abgeschlossenem Raum

Kurz vor Mitternacht gab die Polizei schließlich Entwarnung: Die ältere Dame war gegen Mitternacht unverletzt in einem abgeschlossenen Raum des Seniorenzentrums von einem Spürhund des Technischen Hilfswerkes Marburg gefunden worden. Die 90-Jährige war wohlafel und kehrte wieder in ihr Zimmer zurück.

TERMINE

Abendschule: Die Abendschule Gießen bietet Erwachsenen ab 18 Jahren die Möglichkeit, sich schulisch weiterzubilden. Die einen holen ihren Hauptschulabschluss nach, andere den Real- und Hochschulabschluss nach der Fachhochschulreife oder dem Abitur. Der Besuch aller dieser Bildungsgänge (inklusive Lehrbücher) ist kostenfrei. Am Donnerstag, 3. Mai, findet an der Schule ein Abend der offenen Tür in der Mediothek (Alter Steinbacher Weg 28) statt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr gibt es Informationen über alles Wissenswerte zu den drei Bildungsgängen: von Zugangsvoraussetzungen über Aufnahmebedingungen bis hin zum Abschluss. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, als Gast am Unterricht teilzunehmen. (red)

Vortragsabend: Die Grünen laden heute gemeinsam mit dem Verein „Adopt a Revolution“ um 19.30 Uhr zu einem Vortrags- und Diskussionsabend in das Versailles-Zimmer der Kongresshalle ein. Das Thema lautet „Die syrische Revolution – eine Geschichte der Emanzipation“. Referentin ist Mariana Karkoutly. Sie ist 28 Jahre alt, hat in Damaskus Jura studiert und ist spezialisiert im Bereich Sozialwissenschaften und Menschenrechte. Sie beschäftigt sich intensiv mit der Rolle der Frau in der syrischen Revolution und im heutigen Kontext Syriens. Als Referentin wird sie gemeinsam mit Christin Lüttich von „Adopt a Revolution“ über die emanzipatorischen Visionen dieser Bewegung sprechen. (red)

Wirkung auf andere verbessern

WISSENSFORUM Wie jeder seine Körpersprache gezielt einsetzen kann, zeigt am 8. Mai Diplom-Psychologin Monika Matschnig

Von Frank-O. Docter

GIESSEN. „Unsere Körpersprache – Haltung, Gestik, Mimik – und die Stimme machen über 80 Prozent unserer Wirkung aus. Durch die Körpersprache zeigen wir stets unsere wahren Gedanken und Gefühle und präsentieren uns souverän oder unsicher“, sagt Monika Matschnig. Doch gleichzeitig warnt die Diplom-Psychologin: „Der Körper ist verräterisch, manchmal mehr als uns lieb ist.“ Das gelte für berufliche Situationen wie auch das Privatleben. Wie man seine Körpersprache im Alltagsleben gezielt einsetzt, verrät und zeigt Matschnig beim „Gießener Wissensforum“ am Dienstag, 8. Mai, um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) im Volksbank-Forum im Schiffenberger Weg 110. Veranstalter der auch in diesem Jahr achtteiligen Vortragsreihe sind Gießener Anzeiger, Volksbank Mittelhessen und die Veranstaltungagentur Sprecherhaus.



Monika Matschnig

Frau Matschnig, wie lange haben Sie selbst gebraucht, die Körpersprache Ihrer Mitmenschen zu entschlüsseln, und was ist daran am schwierigsten?

Das ist eine gute Frage. Ich beschäftige mich mit diesem Thema seit dem 16. Lebensjahr, und ja, ich reagiere sehr sensibel auf nonverbale Signale des Gegenübers. Jedoch ist mein oberster Grundsatz, den Menschen ein gutes Gefühl zu geben. Ich bin dankbar, für Emotionen, die gezeigt werden, denn dadurch erleichtert sich der Kommunikationsprozess. Gefühle sind Leben und nichts ist langweiliger als ein Pokerface. Was ist schwierig? Jeder ist ein Unikat, jeder hat seine sogenannte Baseline und die muss im Vorfeld erkannt werden. Wichtig ist auch, nicht in alles etwas hineinzuinterpretieren und zu analysieren.

„Der Körper ist verräterisch“ lautet eine Ihrer zentralen Aussagen: Heißt das, man kann auch ohne den Austausch von Worten erkennen, wenn jemand lügt oder sein Gegenüber täuschen möchte?

Mit Worten kann ich vieles sagen, nur der Körper ist der größte Schwätzer. Die Wortwahl können wir besser kontrollieren als den Körper. Natürlich gibt es auch Menschen, die darauf achten müssen, dass auch ihre Wirkung in brenzligen Situationen überzeugend wirkt, und das kann man üben und trainieren. Besonders Menschen in höheren Positionen oder die in der Öffentlichkeit stehen müssen auf ihre Selbstdarstellung achten. Eine falsche Geste oder negativer Gesichtsausdruck ist

Futter für die Medien. Doch jeder sollte sich selbst reflektieren, um zu wissen, wie man wirkt und ob es Verbesserungspotenzial gibt. Wir wirken immer, die Frage ist nur WIE! Wenn wir nicht gut wirken, dann werden wir nicht gesehen, nicht gehört und auch nicht verstanden.

Das Ganze klingt, als ob die Fähigkeit der Körpersprache-Erkennung an Haltung, Gestik, Mimik und Stimme auch im Privatleben von Vorteil ist?

So sehe ich es nicht. Jeder hat das Recht zu schwindeln und zu flunkern. Explizit im Privatleben. Prosoziale Lügen sind der Kit der Beziehung. Und man sollte sich davor hüten, jeder Schwindelei auf die Schliche kommen zu wollen. Das lässt Menschen flüchten. Wenn wir immer erkennen, was jemand wahrlich denkt und fühlt, dann werden wir sehr schnell enttäuscht. Und umgekehrt genauso, wir sollten nicht immer die Wahrheit aussprechen. Das wäre respektlos. Höflichkeit, dies zierliche Betrügen, ist angesagt.

Sie sagen, nur EINE Sprache verbinde alle Menschen: die Körpersprache. Wie kommt es, dass wir uns diesbezüglich über alle Kontinente hinweg so ähnlich sind?

Wir unterscheiden zwischen universeller Körpersprache und kulturbedingter Körpersprache. Die Erstere ist auf der gesamten Welt gleich – wie der Ausdruck von Angst, Wut, Überras-

chung, Jubel, Trauer und so weiter. Spannend wird es bei der kulturbedingten Körpersprache, wo eine Geste in einem anderen Land etwas ganz anderes bedeuten kann.

Was werden Ihre Zuhörer nach dem Vortrag besser können oder mehr wissen als zuvor?

Sie werden sich selbst reflektieren und sich bewusst werden, dass häufig sie die Ursache dafür sind, dass ihr Gegenüber in einer bestimmten Art und Weise reagiert. Sie werden aber auch lernen, ihr Gegenüber bewusster wahrzunehmen. Es wird ein interaktiver, humorvoller Vortrag und für jeden wird es eine Menge Tipps geben. Ich freue mich darauf. Foto: Sprecherhaus

INFOS ZU KARTEN

Die Einzelkarte für das „Gießener Wissensforum“ kostet 59 Euro. Dagegen 49 Euro bezahlen Anzeiger-Abonnenten und Volksbank-Kunden. Zudem ist ein Achter-Abo zum Vorteilspreis erhältlich. Sofern noch keine Anmeldung vorliegt, kann diese vor Ort ausgefüllt werden. Jeder Besucher erhält eine steuerfähige Abrechnung. Die telefonische Kartenbestellung ist möglich unter 02561/69565170, per E-Mail an: info@sprecherhaus.de, oder auf der Internetseite www.sprecherhaus-shop.de/vortragsreihen/giesse-ner-wissensforum-2018. (fod)

„Ein Prosit der Gemütlichkeit“

TRADITION „Brückenfest“ lockt zum 26. Mal mit Blasmusik / Veranstalter zufrieden

GIESSEN (kg). Das „Brückenfest“ an der Lahn fand bereits zum 26. Mal statt. Gefeierte wurde es nach der verregneten Premiere im Vorjahr zum zweiten Mal zwischen der Sachsenhäuser Brücke und dem Christian-Rübsamen-Steg, den „kleinen Brücken“, wie die Veranstalter angekündigt hatten. Für Irritationen sorgte jedoch eine Meldung im Vorfeld, dass man sich zwischen Sachsenhäuser Brücke und der Konrad-Adenauer Brücke treffe.

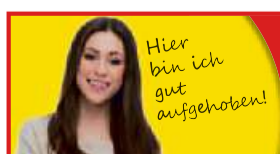
Und so machten sich Stammgäste auf den Weg dorthin und suchten vergeblich Blasmusik, Essen und Trinken. Beliebter zum Feiern sei der Platz unter den alten Bäumen auf der Rasenfläche an der Lahn gewesen, war Gesprächen zu entnehmen, die auch Mitveranstalter Stefan Herzog erreichten. Die Blaskapelle vom Musikverein Alledorf/Lahn spielte „Ein Prosit der Gemütlichkeit“, als nach dem gelungenen Fasanstich durch Herzog das Freibier

in die Gläser floss. Die Musiker begleiteten bei ihrem Auftritt, geschützt durch ein Zelt, die Solisten Claus Schmidt und Ina Adams. Das neue Treibboot wurde auf den Namen „Diethlinde“ getauft. Später bewies der große Schwan seine Wassertauglichkeit beim Bad in der Lahn. Der Andrang hielt sich bei blauem Himmel und unangenehmem Wind zwar in Grenzen, doch die Veranstalter zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr dennoch zufrieden.



Schwungvoll: Mit Musik lässt sich beim „Brückenfest“ noch besser feiern. Foto: Jung

- Anzeige -



★ **BESTE PREISE DER REGION** ★
BEI UNS ERHALTEN SIE GARANTIERT BESTE QUALITÄT ZU BESTEN PREISEN!

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet
Wohnwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG
Industriestraße 2 · 35582 Wetzlar-Dutenhofen